

Thesenpapier¹²

Anna Eberle

Olga Felde

Mansoorehalsadat Nabavi Farahmand

Sisi She

Bearbeitet von: Judita Tamošiūnaitė, Salomėja Blažytė

Inhalt:

1. Intro	1
2. Häufig festgestellte Probleme beim Erstellen von Thesenpapieren.....	1
3. Das Thesenpapier als Textsorte.....	1
4. Zweck eines Thesenpapiers.....	2
5. Charakteristische Merkmale eines Thesenpapiers	2
6. Welchen Nachweis erbringt ein Student mit seinen Thesen im Studium?.....	2
7. Verschiedene Arten von Thesenpapieren	2
8. Leitfaden: Thesenpapier.....	3
Literaturverzeichnis	7

1. Intro

In den meisten Hilfestellungen zum wissenschaftlichen Schreiben bzw. entsprechenden Leitfäden wird der Schwerpunkt meistens auf Referate und Hausarbeiten gelegt. Hilfestellungen zum Verfassen von Thesenpapieren findet man hingegen eher selten. Zudem sind die gebotenen Informationen, sofern vorhanden, meist von sehr begrenztem Inhalt und für spezielle Verwendungszwecke (etwa in bestimmten Fachrichtungen oder gar nur in Bezug auf bestimmte Lehrveranstaltungen) vorgesehen. Das hat zur Folge, dass Hinweise für Thesenpapiere gegeben werden, die schriftlichen Arbeiten vorangestellt werden. Andere wiederum beschreiben Thesenpapiere in der Funktion eines Handouts, auch Angaben zum Inhalt, zu Umfang und Gestaltungsweisen variieren entsprechend.

2. Häufig festgestellte Probleme beim Erstellen von Thesenpapieren

Viele verwechseln das Thesenpapier mit dem Handout; diese beiden Textsorten besitzen jedoch gänzlich verschiedene Funktionen (s. Kapitel 8).

3. Das Thesenpapier als Textsorte

Thesen sind keine Fragen, sondern Behauptungen in Form von Aussagesätzen, die einer Begründung bedürfen. Ihnen wird entweder zugestimmt oder sie erfahren eine Ablehnung.

„Ein Thesenpapier setzt sich aus mehreren Themen zu einem Thema zusammen. Sie sind keinen Fragen, sondern Behauptungen, also Aussagesätze, die der Autor/die Autorin erarbeitet hat und begründen

¹ Dieser Text basiert auf Beiträgen der Teilnehmer des Masterseminars „Textlinguistik/Fachtextlinguistik“, Seminarprojekt „Studierwerkstatt“, Wintersemester 2009/10.

² Aus textökonomischen Gründen verzichten wir im weiteren Text auf die Nennung der jeweiligen weiblichen Formen. Personen weiblichen Geschlechts seien hier ausdrücklich mit eingeschlossen.

kann. Sie sollen kurz und prägnant sein und mit dem Referat/Vortrag im Zusammenhang stehen“ (Universität Münster, Erziehungswissenschaften)³.

Ein Thesenpapier wird in der Regel in Seminaren, für Referate, zur Prüfungsvorbereitung oder zur Vorstellung einer schriftlichen Arbeit verfasst. Je nach Verwendungsbereich unterscheiden sich die Ziele und Funktionen eines Thesenpapiers.

4. Zweck eines Thesenpapiers

Ein Thesenpapier bietet einen Überblick über Diskussionsstand und Problemfelder eines Themas und es dient den Zuhörern durch den Argumentationsgang als eine Orientierungshilfe. Es bietet Anknüpfungspunkte für Rückfragen sowie Anmerkungen und Gegenthesen und nützt somit der Unterstützung eines Vortrags bzw. Referats.

5. Charakteristische Merkmale eines Thesenpapiers

Ein Thesenpapier besteht aus folgenden Teilen: (Einleitungssatz), Kopf, Gliederung des Referats, Thesen, Literatur- und Quellenangaben. Die Angaben zum Umfang des Thesenpapiers sind schwankend, in der Literatur finden sich sowohl 1 bis 2 Seiten, gelegentlich auch 5 bis 8 Seiten. Auch die Möglichkeit, Tabellen und Grafiken zu integrieren, wird fächerspezifisch variabel gehandhabt.

6. Welchen Nachweis erbringt ein Student mit seinen Thesen im Studium?

Wer kurze, stichhaltig formulierte und übersichtlich gegliederte Thesen formulieren kann, zeigt seine Fähigkeit, Inhalte klar voneinander zu unterscheiden, ihre Bedeutsamkeit zu erkennen und sie in ihre Gesamtzusammenhänge einzuordnen. Es wird nachgewiesen, dass komplexe Inhalte sinnvoll miteinander verknüpft werden können.

7. Verschiedene Arten von Thesenpapieren

In einem Referat sollten die Thesen die Kernaussagen des Referatsthemas zusammenfassen und eine Orientierungshilfe für Zuhörer schaffen. Das Thesenpapier liefert Anknüpfungspunkte für Rückfragen und Gegenthesen und regt somit Diskussionen an.

Im Thesenpapier zu schriftlichen Hausarbeiten können Thesen Resultate, Schlussfolgerungen, Prognosen, offene Fragen sowie eigene Stellungnahmen übermitteln.

Als Prüfungsvorbereitung strukturiert das Thesenpapier das Prüfungsthema und stellt argumentative Zusammenhänge dar.

Je nach Veranstaltungsart und situativem Zusammenhang kann ein Thesenpapier gefordert werden. In der Regel werden diese Forderungen ausdrücklich benannt.

³ http://egora.uni-muenster.de/ew/personen/medien/Leitfaden_Teil_1.doc (letzter Zugriff: 22.02.2010)

8. Leitfaden: Thesenpapier

Intro

Grundsätzlich stellt das Thesenpapier die wichtigsten Thesen des Referates oder der Prüfung vor. Jedoch sind diese Thesen keine Gliederung oder Wiedergabe des Referates. Eine persönliche Note ist bei einem Thesenpapier durchaus zulässig. Der vorliegende Leitfaden stellt ein Grundgerüst für die Erstellung eines Thesenpapiers dar.

Funktionen des Thesenpapiers

Mit Hilfe von Thesen werden Kernaussagen zusammengefasst, Orientierungshilfen für Zuhörer geschaffen sowie Anknüpfungspunkte für Rückfragen und Gegenthesen geliefert. Gleichzeitig bieten sie einen gegliederten Überblick über die jeweiligen Inhalte. Thesen initiieren anschließende Diskussionen. Darüber hinaus können Thesen Resultate, Schlussfolgerungen, Prognosen, offene Fragen sowie eigene Stellungnahmen übermitteln. Damit erfüllt das Thesenpapier zusammenfassend zwei wesentliche Funktionen:

1. Das Thesenpapier fungiert als eine Orientierungshilfe für Zuhörer (Argumentationsgang), Anknüpfungspunkt für Rückfragen, Anmerkungen und Gegenthesen. Wenn ein Thesenpapier zur Vorstellung einer eigenen Haus- oder Abschlussarbeit benötigt wird, beinhaltet es Resultate und Schlussfolgerungen dieser sowie offene Fragen, Prognosen und eine eigene Stellungnahme in Form von Thesen.

2. In der Prüfungsvorbereitung erfüllt das Thesenpapier die Funktion der Themenstrukturierung.

Manchmal wird ein Thesenpapier zur mündlichen Prüfung verlangt. Dann dient es dazu, das Prüfungsthema zu strukturieren, es im Kontext zu beschreiben und die Argumentationsgänge zu verdeutlichen. In diesem Fall kann das Thesenpapier auch als *Themenstrukturierungspapier*⁴ bezeichnet werden. Dieses Thesenpapier, das im Laufe der Prüfungsvorbereitung angefertigt wird, soll das Verinnerlichen des Prüfungsstoffs vereinfachen. Außerdem wird es vom Prüfenden als der so genannte „rote Faden“ betrachtet und gestaltet somit wesentlich den Rahmen der Prüfung.

Aufgabe des Verfassers des Thesenpapiers

Die Aufgabe des Verfassers besteht darin, das Thema klar und deutlich in Hauptaussagen zu formulieren.

Formelle Gestaltung des Thesenpapiers

Kopf

Das Thesenpapier wird zu Beginn mit einem so genannten „Kopf“ versehen. Dieser beinhaltet folgende Angaben: Universität, die Fakultät, das Institut und die Professur. Des Weiteren ist für die bessere Einordnung des Thesenpapiers die Veranstaltung bzw. das Vortragsthema

⁴ Nolte, P. „Wie schreibe ich ein Thesenpapier für Prof. Nolte?“, Berlin 2009, http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/fmi/arbeitsbereiche/ab_nolte/arbeitsstechniken/arbeitspapiere/Nolte_how_todo_thesenpapier.pdf (letzterZugriff: 06.03.2010)

anzugeben. Der oder die Lehrende werden mit ihrem vollen Titel benannt. Danach folgen Angaben zum Semester, zu den Referenten und zum Datum.

TU Dresden
Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften
Institut für Germanistik
Professur für Angewandte Linguistik und Fachsprachenforschung
Prüfung im Fach X/Thema des Beitrags
Prüfer: Prof. A. B.../Dr. C. D...
Wintersemester 2010/11
Referent: Max Mustermann
Datum: 10.11.2010

Gliederung (des Referats)

Einleitung

Das Thesenpapier kann einen kurzen Einleitungstext enthalten. Die Thesen formulieren die Schwerpunkte des Referats. Sie können eine Zuspitzung wichtiger Aussagen und kontroverser Fragen, eine Gegenüberstellung von Forschungspositionen und Ergebnissen sowie eine eigene Stellungnahme des Verfassers enthalten. Der Verfasser des Thesenpapiers soll selbst entscheiden, inwieweit ein Einleitungstext vonnöten ist.

Thesen

Thesen sollen in logischer Reihenfolge formuliert werden. Sie müssen eine klare Strukturierung haben und übersichtlich sein. Die Thesen müssen in wenigen präzisen Sätzen (keine Stichpunkte) geschrieben werden und ungefähr gleichgewichtete Abschnitte darstellen, die ggf. Überschriften haben können. Der Argumentationsstrang des Autors und die jeweiligen Problempunkte sollten klar erkennbar sein.

Inhalt der Thesen

Die wichtigsten Aussagen, Argumente und kontroversen Fragen **eines Referates** werden zugespitzt. Da die Thesen die Diskussion im Anschluss an den jeweiligen Vortrag anregen sollen, stellen sie eher eine Gegenüberstellung von Forschungspositionen und Ergebnissen dar und sollten diese auch nur knapp umreißen. Eigene Stellungnahmen sowie kritische Anmerkungen gehören ebenfalls zum Inhalt eines Thesenpapiers. Sie können eine gute Grundlage für eine rege Diskussion, Meinungsäußerungen, Anmerkungen, Gegenthesen usw. bilden. In der Regel werden Thesen aus der für das Referat verwendeten Literatur gewonnen.

Ein Thesenpapier, das im Laufe der Vorbereitung zu einer **mündlichen Prüfung** angefertigt wird, soll Definitionen zentraler Begriffe des Prüfungsthemas enthalten, die Voraussetzungen und Folgen eines Problems aufzeigen, die wichtigsten Namen und Daten nennen und den Gang der Argumentation verdeutlichen.

Bei Thesenpapieren, die zur Vorstellung von **Haus-/Abschlussarbeiten** verfasst werden, fasst man Ergebnisse, Schlussfolgerungen usw. der Arbeit in Form von Thesen zusammen.

Literatur und Quellenangaben

Die im Referat verwendeten Quellen sind in der Literaturangabe deutlich kenntlich zu machen. Dabei sollte die verwendete Literatur in alphabetischer Reihenfolge geordnet sein. Wenn mehrere Arbeiten eines Autors genutzt wurden, sollten diese in zeitlicher Reihenfolge

aufgelistet sein. Sollten mehrere Arbeiten eines Autors aus demselben Jahr stammen, sind die Quellen durch kleine nachgestellte Buchstaben zu sortieren, z.B.: Alderete (2001a), Alderete (2001b).

Äußere Form

Die Thesen sollten eine klare Strukturierung besitzen und übersichtlich gestaltet sein. Der **Rand** des Thesenpapiers sollte rund ca. 2,5 Zentimeter und einen Zeilenabstand von 1,5 betragen. Das Thesenpapier ist im **Blocksatz** zu verfassen und bei mehreren Seiten sind die **Seiten zu nummerieren**. Die **Schriftgröße** des Haupttextes beträgt 12pt, die der Überschrift 14pt bis 16pt und die Schriftgröße der Fußnote 10pt.

Das Thesenpapier sollte etwa einen **Umfang** von ein bis zwei Seiten haben und in der Regel keine Tabellen, Grafiken u.a. enthalten. Diese können als **Anhang** beigefügt werden. Bei „Themenstrukturierungspapieren“ kann der Seitenumfang etwas höher sein.

Sprache und Aufbau

Die Thesen werden in wenigen, sehr präzisen Sätzen formuliert, die die Kerngedanken unmissverständlich zum Ausdruck bringen. Sie sollten überdies dem Verlauf des Referats entsprechend angeordnet und nummeriert sein, damit der Zuhörer dem Referat besser folgen, sich bei der Diskussion besser in den Thesen orientieren und sich auf diese berufen kann, ohne nachzählen oder die gesamte These nochmals vorlesen zu müssen.

Das gesamte Erscheinungsbild des Thesenpapiers soll eine klare Strukturierung und Übersichtlichkeit aufweisen und somit zur leichten Erfassbarkeit durch den Leser beitragen.

Das Thesenpapier im Kurzüberblick (Anna Eberle)⁵

- Kopf (Formale Angaben):
 - Name der Universität
 - Bezeichnung der Fakultät
 - Bezeichnung des Instituts
 - Semesterbezeichnung
 - Titel der Lehrveranstaltung
 - Name der Lehrkraft
 - Name des / der Referierenden
 - Datum
- Einleitungstext (ca. 5 Zeilen): Kurze Erläuterung des Themas, Einordnung in die Diskussion (optional)
- Thesen: 1, 2, 3
(übersichtlich angeordnet, klar nach Vortragsverlauf gegliedert, mit Quellenhinweisen versehen)
- Literaturverzeichnis

Thesenbeispiele (Anna Eberle)⁶

1. Die meisten Unternehmer rekrutierten sich aus einer Schicht, deren Angehörige bereits (oft seit Generationen) im Handel oder im Gewerbe tätig waren.
2. Der soziale Aufstieg von Angehörigen unterer Bevölkerungsschichten zum industriellen Unternehmer gelang nur äußerst selten.
3. Das wirtschaftliche Erstarken der Unternehmerschicht führte zu einem gesellschaftlichen Verhalten, welches einerseits durch Ablehnung des Adels und andererseits von Nachahmung des adligen Lebensstils gekennzeichnet war.

Beispiel Quellenangabe (Anna Eberle)

Adamzik, Kirsten (2004): Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.

Oder:

Adamzik, K. 2004. Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen.

Oder:

Adamzik, K.: Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen 2004.

⁵ Vgl. Kittner, M; Potzel, A. „Broschüre zum wissenschaftlichen Arbeiten“, Dresden ²2005, Anhang 6 unter http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pdf/broschuere_a4_druckversion.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

⁶ „Hinweise für die Durchführung eines mündlichen Referats“, Chemnitz 2005 unter http://www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/wsg/files/hinweise_referat.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010)

Literaturverzeichnis

Bäumer, Florack, Frieburg, Wissing „Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten“, Duisburg ²2007, http://www.uni-due.de/imperia/md/content/politik/wissenschaftliches_arbeiten.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Bennewitz, H. „Leitfaden I: Seminaranforderungen“, Münster, [egora.uni-muenster.de/ew/personen/medien/Leitfaden_Teil_1.doc](http://www.egora.uni-muenster.de/ew/personen/medien/Leitfaden_Teil_1.doc) (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Bodemann, S. „Leitfaden zu Aufbau und Gestaltung von Seminararbeiten“, Bonn 2009, <http://www.khi.uni-bonn.de/downloads/leitfaden3.pdf> (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Diederichs, H. „Thesen zum Thesenpapier“, Dortmund, <http://www.asw.fh-dortmund.de/diederichs/thesen.htm> (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Kittner, M; Potzel, A. „Broschüre zum wissenschaftlichen Arbeiten“, Dresden ²2005, http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/erzw/studium/pdf/broschuere_a4_druck_version.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Morisse-Schilbach, M. „Seminar IO/IR Leistungsanforderungen“, Dresden 2007, http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/intpol/stu/ss07/mms/ioir/Leistungsanforderungen.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Neuss, B. „Thesepapiere – Vortrag – Hausarbeit: Organisatorische und arbeitstechnische Hinweise“, Chemnitz, http://www.tu-chemnitz.de/phil/politik/ip/pdf/neuss_arbeitshinweise.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Nolte, P. „Wie schreibe ich ein Thesenpapier für Prof. Nolte?“, Berlin 2009, http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/fmi/arbeitsbereiche/ab_nolte/arbeitsstechniken/arbeitspapiere/Nolte_howtodo_thesenpapier.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

Walczak, G. „Leitfaden für schriftliche Arbeiten“, Köln 2009, <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/khi/download/leitfaden.pdf> (letzter Zugriff: 06.03.2010).

„Hinweise für die Durchführung eines mündlichen Referats“, Chemnitz 2005, http://www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/wsg/files/hinweise_referat.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

„Leitfaden für die Erstellung von Referaten, Thesepapieren und Hausarbeiten“, Göttingen 2004, http://zis.uni-goettingen.de/site/files/linguistik_richtlinien.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).

„Referat, Thesenpapier, Hausarbeit. Leitfaden des Lehrstuhls für Kunstgeschichte der Universität Augsburg“, Augsburg, http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kunstgeschichte/downloads/Leit_faden.pdf (letzter Zugriff: 06.03.2010).